

Heike Bittel, Direktorin im Hause, begrüsst die Gäste zur **Eröffnung der Ausstellung von Pakery** recht herzlich. Gepflegt wird mittlerweile seit 4 Jahren die Tradition, Ausstellungen hier im Spital Dornach durchzuführen. Denn eine Tatsache ist, dass in der Regel, wenn Menschen das Spital betreten, dies eher einen negativen Beigeschmack hat. Also hat man sich Gedanken darüber gemacht, wie ein Spital es doch auch schaffen kann, auf positive Art und Weise die Leute ins Spital zu führen resp. welche positive Aspekte angeboten werden können. Und was könnte schöner sein als aufgrund von darstellender Kunst! Und dies noch mit musikalischer Begleitung und auch noch am Feierabend an einem Frei-Tag, dem schönsten Tag in der Woche! In diesem Sinne wünscht sie allen einen angenehmen musisch inhaltvollen Abend und hofft, dass viele auch die Gelegenheit wahrnehmen mit der Künstlerin ins Gespräch zu kommen.

**Laudatio von Dr. Andrea Végh, Kunsthistorikerin - auszugsweise
„Die fünfte Jahreszeit mit PAKERY Mixedmedia“**

Seit 1978 zeigt Paula Pakery ihre Werke im In- und Ausland an vielen Orten. Da sind sie an ganz unterschiedlichen Orten wie Galerien, Museen, Kirchen, Schlösser, Film- und Video- sowie Literaturfestivals. Im kaiserlichen Hofgarten hat sie einen „Parcours der Sinne“ errichtet, im Palmenhaus ein PUBLIC PARADISE eingerichtet.

So sind wir auch schon bei den wichtigen Themen von Paula Pakery angelangt. Denn sie gehören unmittelbar zum Titel dieser Ausstellung: „Die fünfte Jahreszeit“. Wir kennen im christlichen Glauben drei Lebensalter, im jüdischen sieben. Wir kennen vier Jahreszeiten, den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter. Paula Pakery fügt noch eine fünfte hinzu. Dies ist für sie alles das, was unerwartet passiert und gleichzeitig von Güte und Liebe im Sinne eines wahrhaften Moments geprägt ist. Auch das Sehnen nach einer besseren Welt, nach einem Hineinschauen in eine andere Dimension ist ihr Impetus.

In der Serie von siebzehn computergenerierten Blättern namens „lucky.clover (Glücksklee)“ sind Variationen rund um ein vierblättriges Kleeblatt in Pastell-tönen gestaltet. Zuerst entstanden einige wenige Blätter von frischen und getrockneten Glückskleeblättern mittels einscannen in den Computer. Hernach hat die Künstlerin über eine lange Zeit hinweg mit ihren Gedanken und Ideen mit Computertools diese Basis bearbeitet, hineingezeichnet und um- und neugestaltet. Ein in Umrissen gezeichnetes Männchen mit Hut hat sich dazugesellt und bewegt sich mal am Rande des Geschehens, dann wieder zwischen zwei Kugeln.

Für Betrachtende ist es spannend, den Verfallsprozess eines Kleeblatts zu verfolgen, es rollt sich am braunen Rand nach innen ein, behält allerdings in den noch fleischigen vier Blättern eine glänzend rote Farbe. Also, keine Angst vor dem Altern, scheint es uns zu sagen, irgendwo gibt es Farbe und Kraft bis zum Schluss. Man muss nur richtig hinsehen. Und schließlich gelingt auch der Sprung in eine andere Dimension. Und die ist gleissend schön. Vier breite Lichtstrahlen, die jeweils zwischen den Blättern hervorleuchten, können eine angenehm wärmende Spiegelung für Betrachtende entwickeln.

Ein Animationsfilm auf DVD, mit demselben Titel „lucky.clover“, die von einer „improvisation by shoko“ mit Flötentönen begleitet wird ist parallel dazu angezeigt. In dieser 6minütigen Animation fließen Farben ineinander, wird das Kleeblatt zum changierenden Farbton. Bedenken Sie in diesem Zusammenhang, dass der Computer gerade mal eine Generation jung ist, jeder, der älter als 45 Jahre ist, hat damit einen, mehr oder weniger schwierigen Lernprozess durchlaufen musste.

Auf der Einladungskarte zu dieser Ausstellung blickt uns ein Stückchen Gesichtsfeld an, das von rotgoldenen Haaren bedeckt ist. Die rechte Hand der Künstlerin hält eine bemalte und spiegelnde CD Scheibe, deren Farben auf der Haut reflektieren. Das macht neugierig und lässt schmunzeln. Spielerisch geht Paula Pakery mit dem Tonträger um, lässt ihr rechtes Auge durch das Löchlein der Scheibe blicken. Dieses Bild macht neugierig auf mehr.

Kommen Sie mit zum Rundgang „Auf dem Weg“ in eine „Zeitreise“ und lassen sich „kreisen und reisen im allgegenwärtigen und fernen All“. So verkündet uns ein Mondgesicht, das von dunkelblauschwarzer Farbe umhüllt wird. Vier kleine Bälle in lila, rot, blau und braun umgeben das Gesicht in ungleichmäßigem Abstand. Sie stehen für die vier Elemente Erde, Luft, Feuer und Wasser. Spätestens bei diesem Bild empfehle ich Ihnen, so nahe wie möglich an das Bild heranzutreten, jedoch, ohne dieses zu berühren. Dann können Sie den Duft auffangen, der von der Mehrzahl der Bilder ausgeht. Er kommt aus dem Bienenwachs, in das Mineralfarben hinein gemischt sind. Malgrund sind Jute, Leinen oder Holz. Es handelt sich hier um ein vielschichtiges Arbeiten, denn Wachs trocknet sehr schnell und es hält lange. Der Malvorgang, die Malspuren bleiben erhalten.

Paula Pakery trägt Schicht für Schicht auf, mal dicker, mal dünner, sie ritzt, schabt und kratzt hinein und verwendet dazu verschiedene Werkzeuge wie Spachtel Kratzer, Schaber, Palettenmesser, etc. Zuweilen flicht sie Dinge aus der Natur, wie getrocknete Rosenblätter ins Bild, so in der großen querformatigen Arbeit „Ewigkeit“. Hier hat sie ihre gesamte Armlänge eingesetzt um helle, ovale Kreise auf blau schattiertem Grund zu malen. Der Raum rund um die kosmisch anmutenden weissen Bänder ist noch mehrmals überarbeitet. Ein umgedrehter, lang gestreckter elegant gebogener Zauberstab aus Rosenblättern bringt das Bild in eine andere, eben die „fünfte Jahreszeit“.

Ihre Ausführung in vielen übereinander gelagerten Wachsschichten ist die Besonderheit im Werk von Paula Pakery. Und bisweilen vermeint man vor einer Vielzahl, von der Erde gebildeter Schichten zu stehen, deren Entstehung aus dem natürlichen Kreislauf des Lebens entstanden ist. Eine Vorgehensweise der Mixed Media Künstlerin, die ihre eigene Handschrift hat.

11. April 2008

Heike Bittel, director of the house, welcomes the guests to the opening of the exhibiton of Pakery. Over the last four four years has become a tradition to hold exhibitons here in the hospital of Dornach. Then the fact of the matter is, when people enter the hospital as a rule this has rather a negative connotation. Either they work here or they are patients. Therefore one had thoughts to create a solution, how can a hospital manage to bring people into the hospital in an positiv way respectively which aspects bring them a positiv experience. And what could be a lovelier reason than performing art! And this as well with musical at leisure-time on a Fri-Day, the most beautiful day of the week! In this spirit she wishes to all an enjoyable evening. Inspired by creativtiy she hopes that many of the visitors will take the opportunity to talk to the artist herself.

**Honoric speech by Dr. Andrea Végh, art historian - exerpts
„The fifth season with PAKERY Mixedmedia“**

Since 1978 Pakery shows her artwork internationally and at home. In different places such as galleries, museums, churches, castles and film- video and literature festivals. At the Imperial Garden in Austria she has created a wander in the senses and in the Palmhouse a PUBLIC PARADISE.

Herewith we just arrived on the most important themes of Paula Pakery which belong directly to the title of this exhibition „The fifth Season“.In the christian belief we know three ages of life, in the jewish seven. We know four seasons, spring, summer, autumn and winter. Pakery joints a fifth to it . This for Pakery is all that that happens unexpectedly whilst at the same time being stamped from goodness and love in the sense of a absolute moment. The longing for a better world and the looking - entering into other dimension are her impetus.

In the series of seventeen computer-generated art-sheets named „lucky-clover (Glücksklee)“ are variations centered around one four-leaved clover in pastel shades. The first step was in scanning a few fresh as well as dried of the lucky clover leaves. Then followed a long way untill all those art-sheets have been overworked in using and manipulating all the creativ thoughts and ideas with computer programm tools by Pakery. She overworked, joined lines, draw or made quite new looking sheets. A little man with a hat drawn in shapes appears in the scenery - once moving at the border of the happening then again between two bowls. Following the process of decay the viewers are fascinated: at the brown border the still carnose leaves are rolling inside still keeping a wonderfull shiny red colour. It seems they are telling us „do not be afraid of aging at all“. Somehow it gives colour and strength until the end if we are able to look closely. And finally one succeeds in daring to leap into another dimension. And this is of a glistening beauty. Four wide rays which in each case outshine between the leaves can evoke a pleasant warming reflection to the viewer.

A animation film on DVD with the same title „lucky.clover“ in company with „improvisation by shoko“ goes with tunes of a bambus flute is announced parallel with it. In this 6minutes animation colours are flowing into one another, the four-leaved clover comprises of a changing colour-tune. In all this one should con-

sider that the computer is just one generation young and that anyone at age over 45 years has had to go a degree of difficulty in the learning process.

On the invitation card of this exhibition one is struck by a small visible part of the face covered with redgolden hair looking at us. The right hand of the artist is holding a painted CDisk, which colours are reflecting on the skin. This makes us curious and lets us smile. Pakery playfully using the audio media, leaves her right eye looking through the hole of the disc. Tihis picture makes curious for more.

Come and make a tour „on the way“ in a „time travel“ and leave yourself „circ-ling and traveling in the omnipresent and eternal universum“. And so a moonface enclosed with dark blue-black colour announces us. Four little balls in lilac, red, blue and brown surround the face from an irregular distance. They stand for the four elements earth, air, fire und water. Finally, by this paintings it is advised that one stands close to the the picture but without touching it. Then one can absorbe the fragrance, which exudes from most of the paintings. It emits from the beeswax in which pigments are melted. Painting grounds are jute, linen or wood,

In this case it is a matter of multilayered works because beeswax dries rapidly and remains so fixed. Through the process of painting, the traces of painting are preserved. Pakery applies layer by layer, once thicker, once thinner, she scari-fies, scrapes and scratches in them and uses different tools such us palette knife, spatula, scraper, notched trowel, etc. From time to time she weaves things from nature such as tried rose leaves into the paintings such as in the hudge landscaped artwork „eternity“. Here she has used her whole arms length to paint bright oval circles of blue shadowed ground. The space round about the bright-yelloish white ribbons of cosmic appearance is serval times overworked. A turned over elangated elegant bowed magic of rose leaves brings the artwork into another, even the „ffth season“.

Her implementation of many wax layers put on top of each other is the charac-teristic in the artwork of Pakery. And sometimes one is supposed to stand in front of a multiplicity of layers formed by the earth, whose genesis has been de-veloped from the natural cycle of the life. A modus operandi of the Mixed Media artist Pakery which has her own signature.

April 11, 2008